Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 2. Mai 1947

Nachlass Faulhaber 10026, S. 37

Stand: 08.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

FRIDAY - MAY 2

Frost war angekündigt, kam aber nicht. Dafür nur 6 Grad Wärme im Hof.

8.00 - 11.45 Uhr Firmung in Sankt Anna (761). In der Mitte unter der Kuppel furchtbarer Zug und ohnedies schwerer Katarrh. Richtig mit sechs Taschentüchern durchgerungen. Zum Schluß auch noch Gedichte und viele Kinder zu segnen! Stadtpfarrer predigt. Pater Stanislaus hat gepredigt.

Daheim Mater Stephana: Ihr Entwurf über Laiendiakonat durchgesprochen und von mir viel geändert. Aber deshalb nicht mein Antrag. So wird es reingeschrieben. Dem Generalkapuziner in Rom vorgelegt.

Irmgard *[ ]* Berlin, taucht plötzlich auf, wohnt Ramersdorf. Waren an der Grenze verfolgt und beschossen worden. Zu Tisch.

15.30 Uhr: Pater Vicar.

16.00 Uhr: Notar Nobis mit der Reinschrift für den Erbschein Ignaz, sehr umständlich, nochmal geändert im Nachtrag.

Pfarrer Niggl, Neuhausen, mit General oberin und Haus oberin des Roten Kreuz: Ich soll bei GeneralMüller eintreten, daß die Villa am Chiemsee dem Roten Kreuz, dessen Altersheim dort ist, nicht gleich wieder genommen wird.

18.00 Uhr, Luise Scholz: Die Mutter kann leben vom Hauszins des Hauses. Sie selber hat einen Bruder in Amerika und eine Schwester, die lange krank war. Ihr Beruf *[ ]* 450 M. und ein halbes CARE alt, Kaffee, Fett ...